



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Vorrede

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

Vorrede

Allen Vätern vnd Brüdern der Societät Jesu / wünschet
ALPHONSVS RODERICIVS Fried/vnd Heyl
in dem Herrn.

Greg. 2.
pist. 20.
lib. 6. Re-
gistr.



Ge. 2. 10.

S ward vorzeiten der H. Pabst Gregorius von geistlichen Closter-Personē bittlich ersucht/ daß er etliche heyfame Ermahnunge/ vnd Lehr-Punctē/ zu besserer ihrer Vollkommenheit/ vnd Fortgang in den Tugenden beschreiben wollen. Welche/ wiewohl mögliche Bitt er ihnen dannoch versagte/ vnd dieses seines abschlagens folgende Ursach beybrachte: weil nemblich die Geistliche Ordensleuth/ so zu Haus selbstē/ den reichquellenden Brunnen der Weisheit/ durch die Quelladern des Gebetts/ vnd wahre des Hergens Zerknirschung hetten/ also der tröpflein seiner Lehr wenig/ oder gar nit würden vonnöhten haben. Dann eben wie im jrdischen Paradies/ sagte Gregorius/ kein Regen vom Himmel gefallen / sondern auß dessen mitten ein Brunn entsprungen/ welcher den ganzen Garten befeuchtiget/ erquicket/ vnd grün hielte: also bedörffen die Religiösen vnserer Nerkung vnd Begießung nit/ als die in ihrem Geistlichen Paradiesgarten ein ewige Quell des Gebetts vnd Betrachtung haben / von dessen Krafft in ihrer Seelen alle Tugenden blühen/ grünen/ wachsen vnd lieblich bekleydet werden. Dis sage damahls Gregorius: Ich aber möchte mich mit viel besserem Fug bey Ew. Ehrw. vnd Liebde/ welche der Allmächtige Gott gnädigst in dieses Paradies der Societät JESV eingepflancket/ vnd mit dem Himmeltaw der innerlichen Betrachtung / deren wir vns auß vorgeschriebenen Regulen fähig machen/ täglich zu befeuchtigen pflegt/ in eben gleichem Fall zu entschuldigen haben: Weil auch der H. Johannes Chrysostomus / in seinem Büchlein vom Gebett/ nicht ohne Ursach die Betrachtung einem Brunnen vergleichet/ von vnd durch welchen der Geistliche Garten des Ordensstandes befeuch-

Vorrede.

befeuchtiget/ fruchtbar/ grün/ blühend/ vnd lieblich erhalten wird. Diese
 Motiven vnd entschuldigungen hetten mich zwar bewegen können/entweder
 nichts / oder etwas beyzubringen / das E: E: vnd U: oder nie zu
 vor gewist/oder nicht täglich üben. Weil ich aber mit diesem meinem In- 3. p. 507 ff.
 tent anders nichts suche/ als euch dessen zu crünnern/ welches ihr alle wohl c. 1. § 28.
 wisset/vnd täglich übet/wie vns dan eben diß vnser H. Vatter vnd Stifter
 Ignatius in seinen Satzungen ernstlich thut anbefehlen/ da er gebotten/ alle
 Wochen/ oder auff's wenigst alle 14. Tag solche Geistliche Ermahnung/
 vnd Gespräch öffentlich zu halten/ damit nicht/ wie vnser schwache Natur
 pflegt/ etwas von vns vergessen/ vnd wir nachlässiger werden: massen dieß
 auch mit Gottes Hülff/vnd nicht ohn sonderbaren nusen in vnser Societät
 fleissig gehalten wird. Diweil dan ich/wiewohl der allergeringste/vnd ley-
 der mit meiner selbstn Verschämung in die 40. vnd mehr Jahr diß Ampt
 getragen / vnd auß Befelch meiner Oberen/ theils den Novitien / theils
 andern in Collegiis solche zum Geist dienende Ermahnunge gehalten/ vnd
 was hierzu nur dienen mögte/ für mich auff's beste ich gekönt / verzeichnet/
 vnd viel auffgeschrieben: haben meine Ehrwürdige Obern / vnd zugleich
 andere/denen ich zu willfahren so willig/ als schuldig mich erkenne / für gut
 angesehen/ daß ich/ **G**ott dem Allmächtigen zu grösserer Ehren/ vnd der
 Societät zu mehrem Nutzen solche meine Lehr in gewisse Ordnung brin-
 gen/ sie obersehen/ bessern / vnd in Truct geben möchte: daß also die Frucht
 weitläuffiger / grösser / vnd beständiger würde. In welchem ich dem H.
 Bonaventura gefolget / der eben dieser Meynung / in seiner Vorrede im
 Büchlein von Geistlicher Vollkommenheit/ gewesen ist.

Zu dem finde ich in obgesetzten Satzungen des H. Vatters Ignatii diese
 Wort: **E**s sollen alle schuldig seyn zu lesen/ &c. welche gewis zu
 verstehen geben/ daß ja etliche seyn müssen/ die von solchen Geistlichen Din-
 gen schriftlich handeln/ deßhalben mich diese Mühe weniger verdrossen / ja
 viel mehr angetrieben vnd beherzt gemacht/ die Feder zu ergreifen/vnd ein
 so nütliches/ ja von vnsern Regelen vorgeschriebenes Werk zu befördern.

In diesem hab ich mögliche Kürze vnd Klarheit gebraucht / damit wir
 vnserm vorgestecktem Ziet / Standt vnd Ampt gemäs / gleichsam einem
 wohl polierten Spiegel hetten/in dem wir sehen mögten/ was zur täglichen
 Übung/ vnd besten Fortgang gedeyen mögte / was böses oder unvollkom-
 menes wir fliehen/was guts vnd vollkommenes zur Zierde vnserer Seelen
 annich

Vorrede.

annehmen sollen / damit wir den Augen Göttlicher Majestät am besten
mögen gefallen. Ob nun wohl in diesem meinem Werck mein erstes vnd
fast alleiniges vorhaben gewesen / meinen in Christo Väteren vnd Brüde-
ren / denen ich mich am höchsten verbunden zu seyn erkenne / zu dienen / dan-
noch / weil die Lieb vmb so viel bitter ist / je weiter sie sich erstreckt / vnd dis
meinem Standt vnd Ampt sehr eigen / also / hab ich mich weniger mit beflissen
dis Buch also zu ordnen / daß auch alle die / so lust vnd lieb zur Vollkom-
menheit vnd Christlichen Tugenden haben / sich dessen wohl zu gebrauchen
wissen werden: wie dan eben der Titel dahin gerichtet / daß es in Christliche
Übung aller Tugenden vnd Vollkommenheit / genent wird / welche alle
Christen billig suchen / vnd dahin zu gelangen fleissen sollen. Ein Übung
aber wird es darumb genent / dieweil alles allhier dergestalt beschrieben vnd
tractirt wird / daß mans wohl ins Werck setzen / vnd thun kan.

In drey Theil hab ich das ganze Buch abtheilen wollen / deren jedes
Theil widerumb in 8. Tractaten abgetheilet wurd (wie vorher zu sehen ist.)
Ich hoff vnd vertraue zu dem lieben Gott / es werde diese meine Mühe
vnd Arbeit nicht vergeblich angewendet werden / sondern solche wohlberete
Herzen / vnd zur Vollkommenheit begierige vnd dürstige Gemühter
antreffen / daß nicht allein dreyßig / sondern sechzig / vnd
hundertfältige Frucht wird zu hoffen seyn / vnd zu
seiner zeit vor Augen sehen.

